

Stolper Post.

Nr. 175.

Montag, 30. Juli.

Organ für die Handels-, Ge- lichen Interessen

werbs- und landwirthschaft- Sinterpommerns.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.



Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonntage und Festtage.)

Der Abonnementspreis beträgt pr. Quartal 1 Mark 20 Pfg., mit Botenlohn 1 Mark 50 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 1 M. 80 Pfg., mit Botenlohn 1 M. 90 Pfg. u. bei allen Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 90 Pfg.

Ausgabestellen in Stolp: Wollweberstraße 254, in Rummelsburg bei Herrn Rudolph Bate, in Schlawe bei Herrn C. A. Jäsch, in Stolpmünde bei Herrn M. Jessin jr.

Insertionspreis für die hiesige Zeitung: 10 Pfg. für den Raum für Einzeiler, 15 Pfg. für den Raum für Einzeiler, 20 Pfg. für den Raum für Einzeiler.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein Abonnement auf die „Stolper Post“ zum Preise von: ohne „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 0,80, durch Boten zugestellt M. 1,00, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,00. mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in unseren Ausgabestellen M. 1,00, durch Boten zugestellt M. 1,20, bei allen Kaiserlichen Postanstalten M. 1,27.

Wir bitten um gütige Bestellung. Die Expedition der „Stolper Post“.

Deutschland.

Berlin, den 29. Juli.

Der Kaiser wird nach den neuesten Dispositionen am 13. September in Merseburg eintreffen und im Schlosse Wohnung nehmen. Zu der von den Landesfürsten zu veranstaltenden Festlichkeit wird vor dem Schlosse ein mächtiges, reich decorirtes Zelt errichtet werden. Am 14. September findet die große Parade über das 4. Armeecorps (Magdeburgisches) auf dem historischen Schlachtfelde bei „Kogbach“ statt, und folgt derselben am nächsten Tage ein Korpsmanöver zwischen Merseburg und Raumburg. — Vom 11. Korps manövriert die 21. Division (Frankfurt a. M.) am 17., 18. und 19. September zwischen Ober-Urfel und Hofheim. Die 22. Division (Kassel) in denselben Tagen nördlich von Hanau, und die 25. (Großherzoglich Hessische) Division aus Darmstadt zwischen Seligenstadt und Offenbach resp. nördlich von Frankfurt a. M. Die große Parade vor dem Kaiser, sowie die Korps-Manöver finden in den Tagen vom 21. bis 26. September bei Homburg vor der Höhe und Frankfurt a. M. statt. Außer dem Könige Alfons von Spanien und dem Prinzen von Wales werden noch mehrere fremde Fürsten und gegen 105 fremdherrliche Offiziere Gäste des Kaisers sein.

Uebereinstimmenden Meldungen zufolge wird, wie die „Post. Korr.“ berichtet, Kaiser Wilhelm am 7. August sich von Gastein nach Nách zum Besuche des Kaisers und der Kaiserin von Oesterreich begeben.

Wie aus Gastein gemeldet wird, hat der Kaiser die vom Minister des Innern beantragte Ernennung des Regierungs-Präsidenten von Hagemeister in Düsseldorf zum Ober-Präsidenten der Provinz Westfalen vollzogen.

Das „Deutsche Tageblatt“ schreibt: Aus Friedrichsruh hier eingetroffene Nachrichten von gestern melden, daß in dem Gesundheitszustande des Fürsten Bismarck in den letzten Tagen eine erfreuliche Besserung eingetreten ist, welche zu den besten Hoffnungen Aussicht giebt.

Die Schmerzen der leidenden Theile haben nachgelassen, und ist der Reichskanzler einer weit freieren Bewegung fähig. Trotzdem zeigt der Patient sehr wenig Lust, diese körperlich günstige Position zu benutzen und die erforderliche Reise nach Rissingen anzutreten, möchte vielmehr lieber auf seinem Lustkulum in Friedrichsruh verbleiben und den Sommer dort gänzlich zubringen. Man hofft jedoch, daß der ärztlichen Autorität das Uebergewicht verbleiben und der Reichskanzler schon in den nächsten Tagen seine Badereise antreten werde.

Die während der letzten Landtagsession angeregte Einrichtung eines Unterrichtsrahms ist nach der „Dresd. Ztg.“ jetzt definitiv als ausgegeben zu betrachten. Wie der frühere Kultusminister von Puttkamer, so ist auch sein Nachfolger, der jetzige Kultusminister von Gofler der Ansicht, daß eine solche Einrichtung gegenüber den sonstigen Organen der Unterrichtsbehörden mindestens überflüssig sei.

Der Minister von Gofler hat an die königlichen Regierungen einen längeren Erlaß gerichtet, welcher sich mit den Maßregeln gegen die Choleraerkrankung befaßt. Bleibt den mit der Wahrung der sanitären Interessen betrauten Landespolizeibehörden immer noch ein weites Feld der Thätigkeit aus eigener Initiative, wie die lokalen Verhältnisse es bedingen, und ist ihnen auch der weiteste Spielraum je nach den eigenthümlichen Verhältnissen der einzelnen Bezirke für die prophylaktischen Maßnahmen gewahrt, so enthält doch der Erlaß zahlreiche Details, wie sie gegenüber der Gefahr am Plage falls. Es heißt in denselben:

„Das Auftreten der Cholera in Egypten legt in Anbetracht der leichten Verschleppbarkeit dieser Krankheit den Sanitätsbehörden die Pflicht auf, den öffentlichen Gesundheitsverhältnissen die größte Sorgfalt zuzuwenden und sanitäre Uebelstände in geeigneter Weise und energisch zu bekämpfen, damit nirgends Zustände entstehen, welche die Entwicklung epidemischer Krankheiten begünstigen. Die prophylaktischen Maßnahmen beziehen sich zunächst auf die Reinhaltung des Bodens durch ordnungsmäßige Beseitigung oder Unschädlichmachung der Excretionen und Abfälle aller Art, durch Reinhaltung und Desinfection der öffentlichen Bedürfnisanstalten im Freien, sowie in geschlossenen Räumen. Auf die Fernhaltung gesundheitswidriger Nahrungs- und Genussmittel ist zu achten, insbesondere auf die Beschaffung eines ausreichenden und gesunden Trinkwassers besondere Sorgfalt zu verwenden. Die Beschaffenheit der Brunnen und der anderweitigen Bezugsquellen für das Trinkwasser, die Lage der Aborte, Dungstellen und sonstigen zur Aufnahme von säufterregenden Substanzen bestimmten Anlagen ist erneut in sorgfältige Con-

trole zu nehmen. Nicht minder bedürfen die Wohnungen, namentlich diejenigen, welche von einer dichtgedrängten oder einer fluctuirenden Wohnbevölkerung benutzt werden, eingehender Beobachtung, wie Massenquartiere, Herbergen, Legir- und Koffhäuser, ferner Privatquartiere, welche von mehreren Personen bewohnt werden, sodann Räume, welche bei öffentlichen Bauten von Arbeitern zum Wohnen benutzt werden. Gewerbliche Anlagen, in welchen, sei es Fäulniß erregende, sei es zur Verbreitung ansteckender Krankheiten geeignete Stoffe sich befinden, bedürfen einer erhöhten Beaufsichtigung. Auch auf die wachsende Bevölkerung, sowie auf die aus Nachbarstaaten im Grenz-, namentlich im Flußverkehr auf diesseitiges Staatsgebiet übertretenden Personen ist die Aufmerksamkeit der Exekutivorgane zu richten. Märkte, Messen und andere Veranstaltungen, welche Gelegenheit zur Anhäufung größerer Menschenmassen geben, werden eingehender Beachtung bedürfen.“

Es ist in dem Erlaß noch betont, daß keine Maßregeln ergriffen werden, welche geeignet sind, die Bevölkerung zu beunruhigen, daß vielmehr überall nur die Ueberzeugung erweckt und befestigt werde, daß es sich lediglich um vorbeugende Anordnungen handle, welche zur Befestigung der ordnungsmäßigen den Ausbruch und die Verbreitung ansteckender Krankheiten befördernden Verhältnisse bestimmt sind.

Beachtenswerth ist das in neuerer Zeit immer mehr hervortretende Bestreben, die aus dem Innern Deutschlands an die Ostsee führenden Eisenbahnlinien möglichst zu vermehren und ihre strategische Bedeutung zu erhöhen. In diesem Sommer werden, wie die „Misch. Allg. Ztg.“ berichtet, drei neue Eisenbahnlinien erbaut, die alle von Wichtigkeit sind, wenn es gilt, im Falle eines Krieges große Truppenmassen in möglichstster Eile an die Ostseeküsten zu transportiren. Eine dieser Bahnen ist die von Lauenburg nach Osbeck in Holstein führende, welche vom preussischen Landtag in der letzten Frühlingssession bewilligt wurde. Der Kriegshafen Kiel erhält durch diese Bahn eine erleichterte, schnellere und direktere Verbindung mit einigen wichtigen Plätzen des inneren und des westlichen Deutschland, besonders mit den beiden großen Waffenplätzen Magdeburg und Mainz, welche als Hauptstapelplätze für Munition und schwere Geschütze dienen. Eine zweite Bahn von entschieden großer Bedeutung ist die von Wostof über Doberan nach Wismar. Diese Bahn hat eine Länge von 57 Kilometer, geht in der Entfernung von 2 bis 3 Kilometer längs der Ostküste hin und führt von Wismar über Lübeck ebenfalls nach Kiel; sie soll zu Ende d. J. fertig sein. Zu der dritten, hier zu nennenden Bahn hat die mecklenburgische

Regierung jetzt auf Wunsch Preussens die Konzeption gegeben, es ist dies eine vom Seehafen Warnemünde direkt über Rostock, Wahren nach Neustrelitz führende Bahn. Durch dieselbe wird die Reichshauptstadt eine um etwa 42 Kilometer nähere Verbindung mit der Ostseeküste erhalten, als dies bisher der Fall war.

Der Abg. Dr. Ludwig Bamberger hat am 22. d. M. in Zinterlaken seinen 60. Geburtstag begangen. Von nah und fern, besonders aus verschiedenen Orten seines Wahlkreises waren ihm dazu Glückwünsche zugegangen, die er in diesen Tagen durch herzliche Worte des Dankes erwidert hat.

In den ersten Tagen des nächsten Monats werden nunmehr die mehrfach angekündigten 10 türkischen Offiziere hier eintreffen, um nach vorgängigem sechsmonatlichen Unterricht in der deutschen Sprache im nächsten Frühjahr den preussischen Dienst bei verschiedenen Regimentern kennen zu lernen. Diese Sendung hängt mit der Ausführung eines von preussischen Offizieren in türkischem Dienst entworfenen Armeegesetzes zusammen, welches der Sultan bereits gutgeheißen hat und welches sich dem preussischen Armeegesetz ziemlich eng anschließt. Es sollen Musterregimenter zur Ausbildung von Offizieren gebildet und mit einem Muster-Artillerie-Regiment der Anfang gemacht werden, an dessen Uebungen die Obristen sämtlicher türkischen Artillerie-Regimenter theilnehmen sollen.

Das Vergehen gegen die Sewerbeinvalidentassen wird von der „Volkszeitung“ auf einen besonderen Zwischenfall zurückgeführt, über welchen ihr bereits im Mai folgende Mittheilung zugegangen ist: „Belanntlich wurde auf dem letzten Verbandstage in Stuttgart der Beschluß gefaßt, die Karenzzeit der Kassenmitglieder auf 15 Jahre zu erhöhen, um hierdurch das Fortbestehen der Invalidentasse zu sichern, ohne eine erhebliche Erhöhung der Beiträge vorzunehmen zu dürfen. Diese Verlängerung der Karenzzeit auf 15 Jahre — ursprünglich war dieselbe auf 5 Jahre — ist für viele Mitglieder sehr verhängnißvoll, weil sie für dieselben die Möglichkeit ausschließt, in Folge ihres hohen Alters je in den Genuß einer Gegenleistung der Kasse für lange Jahre hindurch gezahlten Beiträge treten zu können. Immerhin lagen aber die Verhältnisse der Invalidentasse so, daß etwas geheißen werden mußte. Jedenfalls hat aber dieser Beschluß über Erhöhung der Karenzzeit bewirkt, daß von Seiten der Behörden der Invalidentasse eine Aufmerksamkeit geschenkt werden wird, deren Konsequenzen wir unerörtert lassen. Veranlassung zu dem jetzigen Stand der Dinge (im Mai) ist folgende Angelegenheit: Der Arbeiter Pampel, welcher langjähriges Mitglied der Kasse ist, wurde plötzlich

Zuerst und zuletzt.

Ein Lebensbild von Carl Eissen-Stein.

(Fortsetzung.)

Ich fühlte es glühend heiß durch meine Schläfe stürmen; mit auf das Herz gepressten Händen lauschte ich, wartete ich auf seine Antwort, von welcher für mich Leben und Tod abhing, nach dieser trivolen Frage. Ich sollte nicht lange warten, bis das Damoclesschwert, das so lange über meinem Haupte gedroht, endlich niederfiel, um mit einem gewaltigen Streiche meine schwindelnden Illusionen gnadenlos zu zerstören. Er sprach nicht, aber wenn ihr jemals gehört habt, daß ein einziges Auflachen tödten kann, dann wißt Ihr, wie meine Liebe gestorben ist; mitten im Blüthensturm, mitten aus ihrem zögigsten, himmelhochjauchenden Dasein wurde sie herausgeschleudert in einen jähen Tod — in ein leeres, trostloses Nichts. Wie seine Lieder, sein Blick, sein Lächeln mich erhoben, mich mir selbst werth gemacht hatten, so warf mich sein kurzes Lachen jetzt plötzlich zu Boden. War ich so gering, daß eine Frage, wie die des Grafen, mit solchem Hohn beantwortet werden konnte?

Ich hörte sie weggehen und sah, die Hände vor die Augen gepreßt, lange thränenlos in starrem Schmerze. Das harmonische Rieseln der Fontaine wurde zum dumpfen Rauschen, höhnen- des Lachen mischte sich gellend dazwischen, der Blumenduft betäubte mich und das Lampenlicht verblühte blutgroth und schmerzte mich in den heißen, trockenen Augen; mein Kopf brannte, aber im Herzen war es mir eigenthümlich kalt und leer geworden. Ich kühlte mich in mein Tuch und trat den Rückweg durch den winterlichen Garten an. Wie ich triumphirt hatte über ihn vor einer kurzen Stunde — und wie wohl- queud er mich dagegen jetzt umring mit seinem

kühlendem Dthem, wie einen Leidensgefährten! War mir nun doch auch das Blühen und Singen vergangen wie ihm. — Aber er wußte es, sie wußten es Alle, die entblätterten Sträucher daß ein Frühling wieder kam, der Alles neu belebte, während ich auf seinen mehr hoffen durfte und meine Sonne herabgesunken war, tief — auf Kimmerniederlehren, sie konnten mich schon großmüthig trösten, die Glücklicheren!

Noch zwei volle Stunden waren bis zur Theezeit, und war auch mein erster Impuls, absagen zu lassen — weil ich, den Tod im Herzen, nicht unter die Menschen, nicht vor ihn hintreten zu können glaubte, der mich so tief beleidigt — so empörte sich mein Stolz dagegen und duldete es nicht — ich durfte nicht elend klagen um ihn — ich mußte ihn verlassen, bevor er mich verließ.

Wie ein böser Dämon umschwebte es mich vor meinem Spiegel — war es Rachegefühl, was meine Brust durchwühlte, als ich mich um jeden Preis heute schön machen wollte? Ich hatte noch nie daran gedacht, wie ich aussehe — in den glücklichsten Tagen nicht nicht geschmückt für ihn — und heute that ich es mit einer Art von Verzweiflung.

Wenn er mir eine Andere vorgezogen, wenn er mich gemieden — dann hätte ich es still ertragen, aber dieses Lachen ertrug ich nicht — er mußte es verlernen, er sollte nie wieder also lachen können, wenn mein Name vor ihm genannt wurde.

Ich war fertig mit meiner Toilette und musterte sie noch einmal vor dem Spiegel: die finstere Stirn, die leuchtenden Augen, das rabenschwarze Haar meiner Wohlthäterin — ja, ich war ihre edle Tochter, und der Schmerz legte dieselbe Härte in meine Züge, die mich einst vor ihr zurückschrecken ließ.

Arme Mutter — vielleicht hattest Du das- selbe Leid erfahren wie Dein verstohenes Kind?

Mit welcher anderen Gefühlen, als am Morgen gedacht, betrat ich den Salon der Baronin. Traurhaft, nebelumzogen steht jener Abend vor mir — der bunte Theetisch — die angeregte Unterhaltung — die fremden Gesichter — ich hatte Alles in nächster Nähe und doch deuchte es mir ferner gerückt, das Schmunzeln war mir unverständlich und verworren tönte das Klirren der Tassen und Gläser an mein Ohr, wenn ich aufstand, fühlte ich den Boden unter meinen Füßen wanken — aber eins steht unverrückbar in meiner Erinnerung, Eins sagte ich deutlich aus dem unverständlichen Chaos heraus — sein finsternes Gesicht.

Die Brücke, welche seither zwischen unseren Herzen bestanden, war abgebrochen, und ich reichte ihm kein rettendes Boot, das ihn durch den Strom wieder an das jenseitige Ufer hätte ziehen können, ich verstand ihn nicht mehr. Neben ihm sah die rechenhafte Gestalt seines Begleiters aus dem Gewächshause, und der Graf schien sich zu wundern, daß die Kleine, die nicht redete, heute auch nicht zu lächeln verstand, wie der lichte Mond auf Wald und Flur; denn er ließ ihr die Ehre angedeihen, das Ziel seiner verwundernden Blicke zu sein. Beatrice trug die Azaleen, die er für sie hatte schneiden lassen, theils im Haare, theils im Gürtel, während die einzige Blume, die Friesen mitgebracht, unberührt und verwelt, dem Dampf des Theeessigs preisgegeben, auf dem kleinsten Seitentische lag, an dem ich den Thee bereitete. Ich that es so unsicher, fast linksich, weil sie alle mich anjahen, alle zu wissen schienen, was mich vor einigen Stunden verwandelt — so tief gedemüthigt hatte. Herr v. Blankensfeld, der mich sonst kaum eines Blickes würdigte, verfolgte mich mit son-

derbarem Interesse, und so oft ich meinen Blick erhob, begegnete er dem seinen, der forschend auf mir ruhte.

Die Baronin lächelte mir einige Male in ihrer lebenswürdigen Weise freundlich zu, als sie aber den Wunsch äußerte, mich singen zu hören, da bat ich sie leise, mir das heute zu erlassen.

„Nicht gern“, sagte sie freundlich, „denn es ist mein Bedürfnis geworden, Ihre Stimme zu hören; aber wenn sie nicht disponirt sind, so muß ich mich eben gebulden, bis bessere Zeiten kommen.“

Als ich an jenem Abend nach meinem Zimmer ging, folgte meinem Schatten an der hellen Wand ein anderer größerer — und ein fester Schritt schallte höhl durch die weite Halle. Anfangs ging ich schneller, weil ich um keinen Preis Friesen antworten wollte auf eine Frage, die den ganzen Abend in meinem Blick gelegen, und die er nun auszusprechen mir nachkam.

„Josephine“, sagte da eine tiefe, fremdartige Stimme. Ich stand stille und sah, mich umwendend, zu meinem großen Erstaunen Herrn von Blankensfeld auf mich zukommen.

„Gnädiger Herr?“ frug ich überrascht und trat ihm entgegen.

„Still Josephine, reden sie einen Augenblick nichts!“ sagte er wie abweisend; die Augen mit der Hand beschattend und mich nach der Laterne wendend, sah er mir mit seinen durchdringenden Augen lange und schweigend ins Gesicht. Es überließ mich eiskalt, er stand vor mir wie ein Nachtwandler, und was er dachte, schien einer fernern Zeit anzugehören, von der er jetzt träumte.

(Fortsetzung folgt.)

vollständig arbeitsunfähig; er wandte sich daher an die Kassenverwaltung und beantragte die Zahlung des ihm zustehenden Invalidengeldes. Die Kassenverwaltung lehnte dieses Gesuch des P. ab, weil er noch nicht die 15jährige Karenzzeit, welche der letzte Verbandstag in Stuttgart beschloffen, durchgemacht habe, entzog demselben aber auch gleichzeitig auf Grund des § 11 des Statuts, welcher lautet: „Ist ein Gesuch wegen nicht überstandener Karenzzeit abgewiesen, so hört die weitere Mitgliedschaft an der Invalidenkasse vom Tage der Antragstellung an auf“, — die fernere Mitgliedschaft. P. wandte hiergegen ein, daß er durch jetzt auf 15 Jahre verlängerte Karenzzeit nicht berührt werden könne, weil zu der Zeit, als er Mitglied der Kasse wurde, im Statut nur eine fünfjährige Karenzzeit bestand, und er seinerseits sich mit der jetzt eingeführten Verlängerung auf 15 Jahre keineswegs einverstanden erklärt habe. Die Angelegenheit wurde einem Schiedsgericht von Kassenmitgliedern, dem Herr Wölmer präsidirte, vorgelegt, und dasselbe entschied, daß P. im Unrecht sei und sich den in Stuttgart gefassten Beschlüssen zu fügen habe. Pampel hat seine Ansprüche an die Invalidenkasse bei dem Gerichte eingelagert, mußte aber auf Grund des § 20 des Statuts, welcher bei allen Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern und der Verbands-Invalidenkasse die Berufung an die ordentlichen Gerichte unbedingt ausschließt, die Klage zurücknehmen, weil das Gericht in diesem Falle inkompetent ist. P. wandte sich nun an das Polizeipräsidium von Berlin und bat dasselbe, ihm zu seinem Rechte zu verhelfen. Das Polizeipräsidium lehnte aber ein Einschreiten ab, weil es wohl ein Recht habe, das Thun und Treiben von Vereinen, keineswegs aber das von Pensionsklassen zu überwachen. P. richtete nun eine Eingabe an das Staatsministerium und fragte dort an, wer denn eigentlich die staatliche Oberaufsicht über die Invalidenkasse der Gewerbetreibenden zu führen habe; die Gerichte lehnten einen Rechtspruch ab, die Polizei-Direktion halte sich nicht für befugt, einzuschreiten; es müsse doch irgendwo eine Instanz geben, durch welche die Ansprüche gekränkter Mitglieder untersucht und erledigt werden könnten. Das Ministerium kann sich dieser Vorstellung gegenüber nicht ablehnend verhalten, sondern muß die Sache untersuchen, hierbei aber auch das rechtliche Bestehen der Kasse, sowie deren Lebensfähigkeit prüfen.“ Diese Voraussetzungen scheinen nunmehr eingetreten zu sein. Jedenfalls ist die in Vorlesendem gegebene Erklärung für das Vorgehen der Behörde die einfachste und natürlichste.

Nach den statistischen Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduktion des deutschen Reiches (einschließlich Luxemburgs) im Monat Juni 1883 auf 274,857 t, darunter 172,918 t Puddelroheisen, 7677 t Spiegeleisen, 44091 t Bessemer-, 24621 t Thomasroheisen und 23150 t Gießereiroheisen. Die Produktion im Juni 1882 betrug 246,735 t. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1883 wurden produziert 1,670,354 t, gegen 1,515,180 t im Vorjahre.

In Hamburg verlautet nach der „Nat.-Ztg.“, der spanische Handelsvertrag solle, nachdem er von den Mitgliedern des Bundesraths auf telegraphischem Wege genehmigt ist, bereits am 1. August in Kraft treten. Dies Gerücht wird doch dort für ungläublich gehalten, weil der Hamburger Sprithandel, wenn ihm keine Frist gelassen wird, schwer geschädigt würde.

Kiel, 28. Juli. Die Abschiedsgesuche des Viceadmirals Batsch und des Contreadmirals Berger sind allerhöchsten Orts genehmigt worden.

Bromberg, 28. Juli. Die Ernennung des Consistorialraths Tause zum zweiten General-Superintendenten von Ost- und Westpreußen ist am 24. Juli vollzogen worden.

Hamburg, 28. Juli. Fürst Bismarck ist mit der Frau Fürstin Bismarck, dem Grafen Wilhelm Bismarck und dem Dr. Schwenninger heute Vormittag von Friedrichsruh mittelst Extrazuges nach Riffingen abgereist.

Halle a. S. Aufruf. An den deutschen Universitäten wird gegenwärtig folgender Aufruf zur Stiftung eines Stipendiums anlässlich der Lutherfeier verbreitet: „Evangelische Kommilitonen! In ganz Deutschland und weit über die Grenzen hinaus rufen sich die Evangelischen, den 400jährigen Geburtstag ihres Luther festlich zu begehen. Auch wir, Kommilitonen, fühlen die Pflicht, diesen Tag nicht vorübergehen zu lassen, ohne durch die That zu zeigen, daß wir, rechte Söhne der Reformation, treu zu Luther und seinem Werke stehen. Jenseit der Alpen leben evangelische Glaubensgenossen, die trotz ihrer Verfolgung in Treue ihren Glauben bewahrt haben. Ihre zukünftigen Prediger müssen unter großer Noth ihrem Studium sich hingeben. Wir wollen sie herüberrufen, wollen ihnen helfen, daß sie von protestantischer deutscher Wissenschaft auf unseren Universitäten erwerben, was zum Segen für die Evangelischen Italiens ihnen im Vaterland des Protestantismus von Bruderkand geboten wird. Aus eigenen Kräften vermögen sie nicht, unserem Rufe Folge zu geben. Darum fordern die Unterzeichneten die evangelischen Kommilitonen zur Gründung eines Luther-Stipendiums für italienische Theologie Studierende der Wadenseer und der chiesia libera an deutschen Universitäten, sowie alle, welche ein Herz für ihre evangelischen Glaubensbrüder haben, zur Mitarbeit auf. Der Central-Vorstand des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung hat sich bereit erklärt, die Verwaltung des Stipendiums zu übernehmen. Zuschriften, Geldbeträge etc. sind zu richten an die betreffenden Local-Comités oder an das Central-Comité in Leipzig, zu Händen des Stud. theol. Sell, Georgstraße 5 c.“ Der Aufruf ist von den Comités zur Gründung eines Luther-Stipendiums, die sich an den Universitäten Berlin, Breslau, Erlangen, Göttingen, Halle, Jena, Kiel, Leipzig, Marburg gebildet haben, unterzeichnet.

Stuttgart, 28. Juli. Der „Staatsanzeiger“ meldet die Ernennung des Generalmajors Steinheil, Commandeurs der 53. Infanterie-Brigade, zum Kriegsminister.

München, 27. Juli. Die Königin von Spanien ist heute Vormittag hier eingetroffen und wird heute Abend die Rückreise nach Spanien fortsetzen.

Ausland.

Belgien.

Brüssel, 27. Juli. (W. B.) Die Repräsentantenkammer nahm mit 81 gegen 66 Stimmen den Artikel 1 des Gesetzeswurfs über die Erhöhung der Tabaksteuer an.

Frankreich.

Von den durch die Phylloxera in Frankreich angerichteten Verheerungen geben folgende, von dem Präsidenten der Handelskammer zu Bordeaux zusammengestellte statistische Berechnungen ein anschauliches Bild. Danach beträgt der Flächeninhalt der Weinpflanzungen in zehn Departements vor dem Auftreten der Phylloxera 871,755 Hektare, von denen 612,629 Hektare vollständig bis zum 1. Oktober zerstört waren. Vierzig Departements mit 1,544,251 Hektare sind theilweise ergriffen und ist denselben 151,170 Hektare vernichtet worden. Es ergibt sich daraus, daß zehn der wichtigsten Weinbaudepartements ihre Weinberge fast vollständig verloren haben und viele andere zwei Drittel oder die Hälfte. Die dadurch für Frankreich erwachsenden Verluste, sowohl durch die Zerstörung als durch die Verschlechterung der Weinberge, sowie durch den Wegfall oder die Verminderung der Weinernten sind auf über fünf Milliarden zu schätzen. Die ökonomischen Folgen dieser traurigen Lage der französischen Weinkultur haben denn bereits dahin geführt, daß Frankreich heute genöthigt ist, für 500 Millionen Franken Wein und andere Getränke einzuführen.

Paris, 28. Juli. (W. B.) Das außerordentliche Budget wird dem Vernehmen nach gegenwärtig noch nicht vorgelegt, es handle sich vielmehr darum, eine neue Kombination ausfindig zu machen, mit der es möglich wäre, die ursprünglich in Aussicht genommene Summe von 300 Millionen auf 230 Millionen Franks zu reduciren. Einem dem Marineminister zugegangenen Telegramm zufolge hat der Oberst Bodens am 19. d. mit 500 Mann einen Ausfall aus Hanoi gemacht und dabei sieben Kanonen erbeutet. Die Verluste des Feindes sollen sehr bedeutend sein, auf französischer Seite seien elf Mann. — Das von der „Patrie“ erwähnte Gerücht, daß der Graf St. Vallier erkrankt sei, bekräftigt sich nicht. Derselbe wohnte der heutigen Sitzung des Senats bei.

Italien.

Rom, 27. Juli. Das demnächst abzuhaltende Consistorium soll nach den bis jetzt getroffenen Bestimmungen am 9. l. M. stattfinden.

Venedig, 28. Juli. (W. B.) Der König von Griechenland ist hier eingetroffen und statete heute der Königin von Italien einen Besuch ab.

England.

London, 27. Juli. Der General Fenwick Williams ist gestern Abend hier gestorben. (General Williams verteidigte während des Krimkrieges 1855 Rars, die Grenzfestung gegen das asiatische Rußland im türkischen Vilajet Erzerum während fünf Monate hartnäckig gegen die Russen, wenn auch das Hauptverdienst beim Abschlagen des russischen Sturmangriffs am 29. September desselben Jahres Ismael Pascha gebührte. Die Stadt wurde nach diesem verunglückten Sturme weiter belagert, und General Williams, nachdem die Besatzung durch Cholera und Hungersnoth dezimirt worden war, zur Uebergabe der Festung an die Russen im November 1855 gezwungen).

London, 27. Juli. (W. B.) Oberhaus. Der Unterstaatssekretär des Krieges, Graf v. Morley verlas eine Depesche aus Cairo von heute, in welcher mitgetheilt wird, daß bisher im Ganzen von den englischen Truppen 2 Officiere und 34 Mann an der Cholera erkrankt seien, wovon 2 Officiere und 23 Mann starben, und zwar seit gestern 1 Officier und 8 Mann.

London, 28. Juli. Man berichtet von drei angeblichen Cholerafällen in England. Der erste Fall trat vor wenigen Tagen in Kensington bei London auf, wo ein trunksüchtiger Stallknecht innerhalb zweier Stunden starb, der zweite in Planffy die verursachte den Tod in 24 Stunden, der dritte Fall wurde gestern in den Londoner Docks festgestellt. Das Verwaltungsamt mißt diesen Fällen keine Bedeutung bei, da fast wöchentlich mehrere als Cholerafälle verzeichnete Sterbefälle in London vorkommen und angeblich in Ostende eine starke Diarrhöe herrscht. Jedenfalls bedeuten die obigen Fälle durchaus nicht den Ausbruch der asiatischen Cholera. Heute Abend wird eine Anfrage im Unterhause stattfinden. Die Vorsichtsmaßregeln werden in den Londoner Häfen verschärft, so daß alle Ankömmlinge eine dreifache Untersuchung durchmachen müssen, erstens durch Zollbeamte, zweitens durch Centralgesundheitsbeamte, drittens durch Bezirksärzte, da die Ankömmlinge ihre Adressen in England angeben müssen, wo sie nach ihrer Ankunft von den Bezirksärzten im Auge behalten werden. Jedes bei Gravesend ankommende verdächtige Schiff wird angehalten und den Beamten des Healthamtes übergeben, welche etwaige Choleraerkrankte auf dem Hospitalsschiff „Rhine“ unterbringen. Bis jetzt entdeckte man nur die Kleider eines an der Cholera in Egypten oder auf der Reise verstorbenen Kranken. Die Nachrichten aus Cairo melden das Vordringen der Krankheit nach den dichter bevölkerten arabischen Vierteln des Ostens.

Rußland.

Der Urlaub des russischen Kriegsministers General Wannowski soll der „Köln. Ztg.“ zufolge kein freiwilliger sein. Wie verlautet, sind von mehreren Offizieren begründete Beschwerden wegen Verweigerung von Unterstützungs-

geldern eingelaufen. Die Kasse für diese Gelder ist beträchtlich, und man beklagt sich nicht grundlos über ungerechte Verwendung derselben. Es heißt, der Kaiser habe Wannowski den Rath ertheilt, wegen „rheumatischen Leidens“ um zwei Monate Urlaub einzukommen.

Afrika.

Cairo, 27. Juli. (Meldung des „Reuter'schen Bureaus“.) In den letzten 24 Stunden bis heute früh 8 Uhr starben in Ismailia 2, in Gizeh 31, in Mehaliet 52 und in Tantah 28 Personen an der Cholera.

Stadt, Kreis, Provinz.

Stolz, den 30. Juli.

— **Militärisches.** Heute Nachmittag mit dem um 4 Uhr 30 Minuten hier einlaufenden Zuge trifft Sr. Excellenz der kommandirende General, General-Lieutenant von Dannenberg in Begleitung seines Adjutanten hier ein, um das hiesige Husaren-Regiment zu besichtigen. Der Aufenthalt Sr. Excellenz am hiesigen Orte wird nur einen Tag dauern und ist Seitens des Herrn Garnison-Vorstehers befohlen, daß der Anzug der Mannschaften auf der Straße während dieser Zeit Helm und Seitengewehr ist. Der Empfang Sr. Excellenz in Wertens Hotel durch das Offizier Corps hiesiger Garnison erfolgt heute Nachmittag.

— **Hoher Wasserstand.** In Folge des zur Zeit außergewöhnlich hohen Wasserstandes in der Stolpe wurde gestern oberhalb der Lachschleufe eine Anzahl dort lagender zu Flößen verbundener Hölzer losgerissen, die sich quer vor der Lachschleufe lagerten und hierdurch das Austreten des Stromes auf die angrenzenden Wiesen und Holzstapelplätze bewirkten. Nur mit vieler Mühe und durch Anspannen von Pferden gelang es, die Flöße von der Lachschleufe abzubringen.

— **Verordnung.** Wer eine Nachtigall in einem Käfig hält oder eine auswärts eingesperrte halten will, ist verbunden, der Ortspolizei Behörde davon Anzeige zu machen und für die von derselben zu ertheilende Erlaubniß eine Abgabe von 15 M. zur Ortsarmen-Kasse zu entrichten. Die Verpflichtung zur Zahlung dieser Abgabe und zur Erstattung der vorgeschriebenen Anzeige erneuert sich mit jedem Kalenderjahre, so lange die Nachtigall gehalten wird. Vorstehendes findet auch auf die Sprosser Anwendung.

— **Diebstahl.** In der Nacht vom 25. zum 26. d. M. wurden aus einem Schlage auf der Töpferstraße 5 Tauben entwendet, außerdem 4 Nester zerstört, eine kleine junge Taube durch die Ausflucht auf den Hof geworfen und ferner 7 Junge durch Himmelfang auf die Erde derartig getödtet, daß die Eingeweide hervortraten. Der Dieb ist nicht ermittelt.

— **Verunglückt.** Am 25. d. Mts. fuhr der Tagelöhner Johann Albrecht von Hammer bei Fildenstein, Kreis Schlochau, mit mehreren Knechten Bretter nach Nummelsburg. Dieselben fuhren sodann mit leeren Wagen zurück, nur hatte der p. Albrecht zwei Frauenpersonen auf seinem Wagen. In der Nähe von Reinsfeld fuhr er in langsamem Trabesunglücklich über einen im Wege liegenden Stein, daß er vom Wagen fiel, sich überfuhr, und in Folge dessen nach ungefähr 15 Minuten verstarb. Die Leiche wurde von den anderen Knechten mit nach Hammer genommen. Der p. Albrecht ist 66 Jahre alt, verheirathet und Vater von 7 unermündigen Kindern.

— **Gerettet.** Am Sonnabend Mittag fiel der ungefähr 4 Jahre alte Sohn des Schuhmachers M. Welle von hier kurz vor der Laufbrücke in den Stolpestrom und wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht der Färbergeselle Eduard Zibell, durch das ängstliche Schreien eines Spielgenossen des Knaben aufmerksam gemacht, behertzt nachgesprungen und ihn vom Ertrinken gerettet hätte. Es verdient diese That umso mehr Anerkennung, als bei dem jetzigen hohen Wasserstande der Stolpe die Strömung eine sehr starke ist.

— **Rabatt-Sparanstalt.** Die neu gegründete Rabatt-Sparanstalt scheint im Publikum doch nicht denjenigen Sympathien begegnet zu sein, auf welche sie gerechnet hat und mit Rücksicht auf die gute Sache auch wohl rechnen durfte. Wenigstens entnehmen wir aus einem Inserate in der Berliner Börsenzeitung vom 27. Juli cr., daß das Unternehmen nicht lebensfähig ist, indem die Gesellschaft eine Versammlung der Aktionäre auf den 25. August berufen hat, auf deren Tagesordnung die Liquidation der Rabatt-Sparanstalt steht.

— **Trauerkunde.** Aus Colberg erhalten wir die Trauerkunde, daß dort Sonnabend Morgen 3 Uhr Herr Justizrath Plato sanft entschlafen ist. Der in weitesten Kreisen unserer Provinz bekannte Verstorbene war langjähriger Vorsitzender des Stadtverordneten-Kollegiums in Colberg und gehörte dem hinterpommerschen Schützenbunde an, bei dessen Festschützen auch die Gemahlin des Verstorbenen sich mit Glück zu betheiligen pflegte.

— **Warnung.** Aus der Provinz Posen wird gemeldet, daß dorthin zahlreiche Auswanderer vor kurzem aus Amerika zurückgekehrt sind. Sie klagen über bittere Erfahrungen und Enttäuschungen.

— **Landes-Eisenbahnrat.** Die Berufungen und Wahlen zum Landes-Eisenbahnrat, welcher auf Grund des Gesetzes vom 1. Juni 1882 einzusetzen ist, ist nunmehr erfolgt. Von den 30 Mitgliedern und 30 Stellvertretern, welche seitens der Bezirks-Eisenbahnräthe zu wählen waren, kommen je 2 auf Ostpreußen, je 2 auf Westpreußen, je 2 auf Posen, je 2 auf Brandenburg, je 2 auf Sachsen, je 2 auf Hannover, je 2 auf Schleswig-Holstein, je 3 auf Westfalen, je 3 auf Hessen-Nassau und je 3 auf die Rheinprovinz. Ueber den Termin des Zusammentritts des Landes-Eisenbahnrats ist zwar noch keine Bestimmung getroffen worden, aber es ist sicher, daß der Zusammentritt in den

nächsten Wochen erfolgen wird. Nach § 15 des Gesetzes vom 1. Juni 1882, welches am 1. Januar d. J. in Kraft getreten ist, sind nämlich dem Landes-Eisenbahnrat „zur Ausführung“ vorzulegen: 1) die dem Staatshaushaltsetat beizufügende Uebersicht der Normal-Transportgebühren für Personen und Güter, 2) die allgemeinen Bestimmungen über die Anwendung der Tarife (allgemeine Tarifvorschriften und Güterklassifikationen); 3) die Anordnungen wegen Zulassung oder Veragung von Differentialtarifen [unregelmäßig gebildeten Tarifen]; 4) Anträge auf allgemeine Aenderungen des Betriebs- und Bahnpolizei-Reglements, soweit sie nicht technische Details enthalten. Erwähnenswerth ist noch, daß von den seitens der Bezirks-Eisenbahnräthe gewählten 30 Mitgliedern des Landes-Eisenbahnrats 12 der Land- und Forstwirtschaft, 9 der Industrie und 9 dem Handelsstande angehören.

— **Kost- und Halkelinder.** Die Regierungsbehörden haben soeben wieder neue Bestimmungen bezüglich der ärztlichen Behandlung der „Kost- und Halkelinder“ in Krankheitsfällen erlassen. Danach ist Personen, denen die polizeiliche Erlaubniß ertheilt wird, Kostkinder zu halten, eigens die Pflicht aufzuerlegen, bei Erkrankung des Kindes sofort einen Arzt hinzuzuziehen mit dem Hinzufügen, daß, wenn das Kind sterben sollte, ohne daß ärztliche Hilfe hinzugezogen ist, es abgesehen von eventueller Strafverfolgung vorbehalten bleibe, die Erlaubniß zur Haltung von Kostkindern zurückzugeben. Den Personen, welche letztere Erlaubniß ertheilt ist, soll dies noch nachträglich eingeschärft werden und die Gemeinde- und Gutsbezirksvorsteher sind angewiesen worden, die Polizeibehörden in der Kontrolle über die Haltung der Kostkinder und namentlich hinsichtlich der rechtzeitigen Hinzuziehung ärztlicher Hilfe zu unterstützen.

— **Die Ernte.** Nachdem die Ernte allenthalben durch das regnerische Wetter erheblich verzögert worden ist, werden jetzt von vielen Seiten ernstliche Bedenken über den Ausfall derselben in Folge eines dieser anhaltenden Nässe laut. In der That läßt sich nicht verkennen, daß der häufige Regen, welcher die trockene Einbringung des Getreides verhindert, auf die Qualität des Kornes und Strohes von nachtheiliger Einflus sein muß. Dies gilt namentlich auch von Deutschland, wo das Regenwetter sich schon seit Wochen förmlich in Permanenz erklärt hat. Wenn nicht sehr bald trockenes Wetter eintritt, so werden die sonst berechtigten Hoffnungen auf eine befriedigende Getreidenernte voraussichtlich leider nicht in Erfüllung gehen. Daß aber ein mangelhafter Ernteertrag auf unsere gesammte volkswirtschaftliche Lage ungünstig einwirken muß, liegt auf der Hand. Aus diesem Grunde verdienen die Ernteverhältnisse im Hinblick auf die ungewöhnlichen Witterungsveränderungen augenblicklich allgemeine Beachtung.

— **Bieraussstellung in Danzig.** Von den ausstellenden Brauereien sind aus unserer Provinz prämiirt: mit einer bronzenen Medaille die Brauerei von Eduard Ascher in Cöslin, die Brauerei von L. Herr in Bütow, die Aktienbrauerei „Elysiun“ in Stettin, die Aktienbrauerei in Glesin; mit einer ehrenden Anerkennung die Bergschloßbrauerei von Paul Fürst in Anklam.

— **Personal Chronik.** An Stelle des verstorbenen Haupt-Amts-Diregenten Postel in Rugenwalde ist dessen Amts-Nachfolger, der Ober-Joll-Inspektor Schneider ebendasselbst, vom 1. Juli cr. ab widerrechtlich zum Grandhauptmann ernannt worden. — Der Mühlenbesitzer v. Schewen zu Sülinitz ist zum Kreisbauern für den Kreis Schlawe bestellt.

— **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Glasfabrikanten Gouze zu Alexandrabütte, bei Crangen ist am 11. Juli 1883 Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und der Rechtsanwalt Müller zu Schlawe zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. September bei dem Gerichte anzumelden.

— **Militärisches.** Dommenget, Prem. Lieutenant von des 1. Bataillons (Schlawe) 6. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 49 zum Rittmeister befördert.

Schlawe, 30. Juli.

— **Standes-Amt.** Im Laufe der vergangenen Woche sind angemeldet: — Geburten: Arbeiter Ernst Werner S. — Sterbefälle: verw. Schuhmachermeister Dorothea Berg geb. Wegner, 80 J. 11 M. 21 T. alt, Altersschwäche; 2 quartiermeister Gustav Schewe S., 8 M. 1 T. alt, Johntümpfle; Arbeiter Carl Bilbrandt L., 10 M. 24 T. alt, Krämpfe; Arbeiter Ernst Schwarz in Rugenwalde, 69 J. 7 M. 8 Tage alt, Altersschwäche; Bureau-Assistent Hermann Weßmann L., 1 M. 4 T. alt, Krämpfe; unversch. Vertha Höppner S., 2 M. 20 T. alt, Krämpfe; unversch. Alwine Bagel S., 4 M. 27 T. alt, Krämpfe. — Aufgebote vacat. — Eheschließungen: Arbeiter August Ferdinand Schwichtenberg mit Dorothien Wilhelmine Harbitz.

— **Rügenwalde, 28. Juli.** [Gründung eines Lokalbvereins zur Fürsorge entlassener Gefangener.] Die zu gestern aberamant gewesene Versammlung wegen Gründung eines Lokalbvereins zur Fürsorge entlassener Gefangener war nur von 7 Personen besucht. Die Bedürfnisfrage nach einem solchen Verein für den hiesigen Amtsgerichtsbezirk wurde fast allseitig verneint. (H.) Glücklicherweise nur von 7 Personen. D. Heil.)

— **Swinemünde, 27. Juli.** [Ein Unfall.] welcher leicht schlimmere Folgen hätte haben können, ereignete sich am Sonntag im Seebad Ahlebed. Ein dort aufgestelltes Caroussel wurde dort stark von der Jugend des Ortes frequentirt. Um 10 Uhr erschien der dort stationirte Gensdarm und gebot Feierabend; eine Fahrt sollte noch stattfinden und Jeder beeilte sich, dieselbe noch mitzumachen. Trotz des Zurückhaltens des Besitzers sprangen im Anfang der Fahrt von einer Seite eine Gesellschaft junger Leute auf, da geschah das Unausbleibliche, ein Caroussel — das Caroussel stürzte zusammen u. ein großes Glück hat außer einigen Hautabschürfungen Niemand Schaden genommen, auch durch sofort-

iges Auslösen der hängenden Lampen wurde einem Feuer vorgebeugt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend und haben sich mehrere Einwohner und Badegäste erboten, den Besizer durch eine Kollekte helfend unterstützen zu wollen.

Sapniz, 24. Juli. [Einweihung.] Unter reger Theilnahme, welche weit über die Kreise der hiesigen Badegäste und der Insel hinüberging, ist heute durch den Consistorialrath Krummacher in Vertretung des erkrankten Generalsuperintendenten die hiesige, durch freiwillige Liebesgaben erbaute Johanniskirche eingeweiht worden. Der Prinz Friedrich Carl wohnte der Feier bei. Er hatte der Kirche ein brocees Crucifix, die Kaiserin die Altargeräthe, der Kronprinz die reich geschmückte, durch seine und der Frau Kronprinzessin eigenhändige Widmung gefertigte Altarbibel geschenkt. Auch andere Geschenke für Schmuck und Gebrauch zeugten von der Liebe, welche die hiesigen Gottesdienste in der Gemeinde der Badegäste geweckt hatten. Der Pastor Friedländer hielt die erste Predigt über Job. 3, 16. Beim folgenden Festmahle reichten sich ernste und heitere Trinksprüche an einander, dem Kaiserpaare, dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin wurden telegraphisch dankende Begrüßungen überandt. Auch landständig bildet die in edlen gothischen Formen erbaute Kirche, welche auf einem Hügel am Waldebrande steht, einen schönen Augenpunkt des an sich erhabenen Ufers.

Gewinnliste der 168. Kgl. Preussischen Klassen-Lotterie. 4. Klasse.

Ziehung vom 27. Juli. (Ohne Garantie.) (Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

29	(1500)	38	196	213	58	315	31	50
64	92	469	538	42	76	611	49	716
72	917	69	1000	(1500)	24	45	77	148
72	347	472	75	93	521	27	34	35
662	782	93	(300)	823	57	(550)	92	95
981	[300]	95	(300)	2017	28	135	61	[550]
205	34	52	[550]	352	54	82	87	99
416	529	74	98	600	[6000]	11	23	[1500]
784	835	[1500]	919	38	47	3023	86	115
59	248	[300]	331	38	44	52	72	74
617	29	[550]	39	53	[3000]	727	800	14
(300)	19	992	4035	43	50	112	55	82
324	78	422	34	80	(300)	95	522	51
709	16	22	90	91	800	44	55	56
88	[550]	92	99	5016	86	146	250	89
492	566	82	707	15	39	47	83	803
102	82	233	36	66	74	334	36	79
[300]	69	548	69	635	725	[300]	26	44
65	803	[300]	19	25	62	64	86	910
72	100	258	354	90	430	[3000]	34	44
607	20	[3000]	44	70	76	84	730	39
872	964	8011	73	84	108	236	61	77
[1500]	431	[550]	80	519	25	34	67	68
20	45	[550]	47	748	978	86	9004	162
75	320	439	48	97	98	571	789	810
20	31	[550]						
10026	35	79	[1500]	247	[1500]	66		
386	401	8	[300]	9	725	84	839	926
65	64	11029	92	186	99	[300]	245	506
[300]	41	625	[550]	769	79	817	50	12053
64	110	[300]	20	85	[1500]	209	343	66
89	516	26	33	78	608	74	764	78
13007	66	192	[300]	361	66	99	407	36
[300]	60	587	699	740	[300]	90	852	77
[300]	936	53	83	14016	47	99	119	46
62	66	67	249	64	[300]	357	[300]	65
480	534	44	630	33	[550]	75	81	796
989	95	15000	25	165	71	83	88	252
424	85	[1500]	518	684	721	[300]	50	56
85	812	67	71	970	[550]	16074	[300]	114
201	28	81	83	304	468	92	1575	295
23	505	40	54	850	913	28	17110	45
268	417	22	61	96	501	73	695	757
20	70	[3000]	91	903	[300]	76	81	18030
76	199	204	37	356	91	94	427	77
543	611	55	785	826	88	910	24	59
19011	66	99	100	[3000]	17	75	212	59
93	[1500]	333	56	77	[300]	93	424	585
94	655	700	3	12	55	76	820	[300]
935	[550]							
20016	19	101	43	46	75	286	87	301
84	423	[300]	575	[550]	92	632	[550]	
87	734	40	62	66	896	99	[300]	21011
[300]	42	98	[1500]	111	24	222	33	42
305	79	473	[300]	554	91	[550]	695	[3000]
748	44	73	809	51	22131	371	309	57
409	67	502	17	31	36	63	78	[3000]
30	701	[300]	19	57	[1500]	858	93	922
38	88	93	23068	100	48	52	214	[550]
325	30	53	432	539	621	843	965	24064
60	110	51	60	208	26	68	[30000]	71
617	29	[550]	409	24	77	94	531	86
65	769	827	37	87	994	25058	81	274
84	95	300	75	81	91	447	[1500]	511
30	[300]	638	67	849	64	86	825	903
30	75	85	26008	77	81	195	313	85
67	516	97	615	31	775	855	926	67
[3000]	117	19	24	90	226	66	302	4
28024	77	452	509	58	639	59	898	959
[300]	66	66	[300]	137	47	78	211	47
81	97	454	96	528	97	600	19	30
67	82	84	827	[300]	60	65	85	29006
34	119	25	[15000]	43	240	[300]	64	375
76	403	518	666	99	[300]	708	[550]	920
[1500]	69	96						
30012	45	129	(3000)	513	37	66	[1500]	
613	28	34	48	750	59	845	52	79
610	37	51	103	8	56	68	75	231
645	551	605	722	33	88	92	821	49
[600]	925	93	(300)	32026	56	69	113	75
627	33	317	32	(550)	98	458	80	524
[300]	66	84	604	25	/1500/	88	877	955
[300]	64	98	33012	48	49	61	82	119
[300]	486	91	(300)	531	(3000)	602	13	16
[300]	48	56	99	761	809	16	38	68
[300]	931	34082	90	(1500)	139	56	58	98
[300]	259	71	99	307	76	441	522	43
[300]	853	73	938	35003	55	72	153	98
652	64	(300)	423	32	34	46	588	665

36006	23	(300)	63	67	91	94	103	53	334
61	88	441	99	581	691	709	68	886	935
(3000)	96	37155	87	359	(300)	62	96	500	
38	83	700	11	37	814	56	95	(3000)	901
40	38027	(550)	71	72	109	42	54	69	84
257	(550)	340	60	77	(1500)	424	609	43	
59	82	(550)	706	58	804	22	(300)	41	906
9	67	90	39058	138	217	43	333	429	61
500	14	27	90	(300)	93	95	648	70	735
891	917	59							
40045	118	231	368	483	537	632	48		
60	67	83	84	98	709	11	13	53	990
(300)	139	234	38	97	322	80	437	57	501
11	78	694	721	33	(300)	840	918	42002	
20	60	61	77	139	62	65	(300)	93	532
(550)	50	78	418	46	50	62	70	518	36
608	(550)	21	762	844	50	900	21	65	43035
67	220	(550)	48	58	81	345	89	93	96
426	34	37	49	56	57	(550)	98	503	16
46	76	90	787	841	949	44004	39	51	121
26	49	207	32	63	77	82	83	(550)	331
40	(300)	67	49	(550)	20	33	35	90	93
731	56	72	759	91	93	805	45002	09	(300)
128	97	269	302	79	428	66	521	37	42
[300]	43	662	(3000)	73	(1500)	867	(300)	962	46025
184	257	63	(1500)	315	49	51	400	(550)	
15	502	47	665	84	713	(300)	43	881	47008
25	33	43	88	132	20	36	389	407	27
28	401	41	96	73	(300)	39	823	28	58
900	72	48018	324	78	416	58	523	93	623
(300)	72	97	820	59	94	902	8	17	44
80	[300]	92	96	49000	12	217	25	374	77
95	437	568	79	859	964	(1500)			
50079	113	38	81	221	(300)	23	(300)	27	49
420	47	68	(550)	75	500	(300)	62	643	48
89	700	16	65	(550)	66	94	807	47	(300)
95	900	3	22	94	51001	28	(15000)	33	96
165	(300)	83	238	52	311	70	440	531	75
77	(550)	659	707	912	(1500)	34	(550)	52015	
41	(3000)	43	52	(550)	57	135	55	(300)	84
250	85	336	509	692	739	56	825	62	902
53039	167	206	33	(300)	83	379	93	403	33
66	512	82	618	30	64	(550)	941	80	54009
(300)	13	79	109	(1500)	62	213	52	311	32
41	59	78	506	(3000)	18	51	618	99	(300)
719	846	64	(3000)	916	(300)	50	55072	76	
(300)	95	100	246	363	67	(3000)	445	70	
572	87	625	66	743	61	63	90	911	74
(300)	56042	(550)	55	78	160	63	204	60	(300)
300	32	75	(300)	89	498	570	619	(3000)	
53	66	702	39	58	809	(300)	58	61	90
933	50	56	(550)	74	57021	37	50	60	71
98	189	(3000)	204	32	471	75	80	583	97
612	26	54	98	765	846	99	(300)	906	29
30	58006	26	130	79	(550)	91	211	55	88
91	(300)	319	46	406	30	65	(300)	81	(1500)
572	(3000)	76	673	713	97	875	900	(550)	
(1500)	1	64	59007	20	22	(300)	62	72	74
117	(1500)	46	(550)	85	211	67	69	300	11
57	434	35	(300)	51	548	64	678	799	838
922	26	73.							
60002	46	71	86	(300)	104	(550)	40		
52	256	(1500)	65	(550)	85	465	(3000)	94	
502	40	(1500)	59	(550)	608	10	(300)	58	
86	706	(550)	27	51	975	(300)	88	61065	
104	40	(300)	294	331	34	88	404	513	605
15	(550)	56	721	53	75	895	(550)	932	65
62017	26	220	32	49	315	19	72	98	404
36	(1500)	48	57	60	94	525	48	721	23
32	42	(15000)							

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse endete ein sanfter Tod im Augusta-Hospital zu Berlin die langen Leiden unsers einzigen Sohnes

Johannes

im fast vollendeten 12ten Jahre. Um stille Teilnahme bitten die tiefgebeugten Eltern.

Lehrer Kunde nebst Frau.

Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag, Nachmittag 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause Wilhelmstraße 17 aus statt.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung sollen 2 Exekutoren- und Boten-Stellen mit einem Gehalt von je 900 Mark baldigst wieder besetzt werden.

Qualifizierte Bewerber wollen sich schleunigst unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bei uns melden.

Der Magistrat zu Cöslin.

Rettings-Compagnie.

Dienstag den 31. Juli cr. Abends 8 1/2 Uhr **Versammlung** im Restaurant Meder. Tagesordnung: Wahl des Compagnieführers, des Stellvertreters und des Notensführers gemäß § 5 des Statuts.

Der Vorstand des Turn-Vereins.

Pianos, Baar od. Abzahlung Fabr. **Weidenslauffer**, Berlin. Geehrte Anfrag. werd. sof. beantwort.

Die Wein-Grosshandlung von **Sd. Jäger & Co. zu Köln a/Rhein** Spezialität: **Rhein- und Moselweine**, empfiehlt dieselben unter **Garantie der Reinheit**:

Weisse Rhein- und Moselweine pr. Liter 50 Pfg. und höher, Rothe Rhein- und Ahrweine pr. Liter 70 Pfg. und höher.

Originalfässer von circa 500 bis 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt. Preisreueant zu Diensten. Probefässer 36 bis 50 Liter oder Probekisten gegen Einzahlung oder Nachnahme.

Eingeführte **Vertreter** mit guten Referenzen gesucht.

Guter u. billiger Mittagstisch in der Familie. Näheres in d. Exped. d. Btg.

Amerika!

Vielefachen an uns gerichteten Anfragen zu bezeugen, machen wir hierdurch die Anselge, dass wir die sich an uns oder an unsere Agenten wendenden Passagiere nach wie vor ausschließlich mit den

königlichen Postdampfschiffen der seit 1840 bestehenden, im Kaiserthum Oesterreich concessionalirten **Cunard Linie**

bestriert werden; bekanntlich der einzigen Linie, welche das Glück hatte, dass bei ihr niemals das Leben eines Passagiers verloren gegangen.

H. STAHL & CO., Königlich Preuss. concessionalirte Auswanderungs-Bureau **Altona** bei Hamburg, Königstrasse 203.

Prospecte, Karten, sowie Broschüren über Manitoba in Canada, wegen seiner enormen Fruchtbarkeit „Kornkammer von Amerika“ genannt, werden auf Wunsch stets gratis und franco von uns versandt.

Billige Kost u. Logis bei Wittwe Dirlach Paradiesstraße 316.

Saure Kirschen kaufen und zahlen die höchsten Preise. **Kortmaun & Munter**

Berlag von Baumgärtner's Buchhandlung, Leipzig.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Soeben erschien:

L. A. Albert's Englischer Dolmetscher.

Anweisung, die englische Sprache binnen kurzer Zeit leicht und ohne Lehrer zu erlernen, mit genauer (deutscher) Angabe der Aussprache und der richtigen Betonung. Mit kurzem Wörterbuch für den täglichen Gebrauch und Rathschlägen für Auswanderer.

12. völlig neubearbeitete Auflage. 1883.

Mit mehreren Karten und Illustrationen. Eleg. gebunden 2 M. 40 Pf.

In dieser neuen Auflage sind insbesondere die „Rathschläge“ völlig umgearbeitet worden. Es ist hier zum ersten Male der Versuch gemacht, den nach Amerika Auswandernden, für welche ja der Albert ganz besonders bestimmt ist, in einigen kurzen aber völlig erschöpfenden Kapiteln Alles für dieselben Wissenswerthe zu bieten. In 2 Bogen erhalten dieselben Alles, was sie zu wissen brauchen. Beigegeben sind außerdem 1 Routenkarte und eine Karte der Vereinigten Staaten, sowie Abbildungen und Pläne von Newyork, Castle Garden u. s. w.

Im vorigen Herbst erschien ferner:

Dr. C. Caspari's

Homöopathischer Haus- und Reisearzt.

Mit besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Kinderkrankheiten, sowie der Unfälle, welche sofortige Hülfe erfordern.

12. völlig neubearbeitete Auflage. 1882.

Mit zahlreichen Illustrationen. Elegant gebunden 3 M.

Diese neue Auflage ist um mehr als 100 Druckseiten vermehrt worden und ist zur Zeit das neueste Werk auf diesem Gebiete. Insbesondere berücksichtigt sie alle neuen Erscheinungen der letzten Jahre, wie die Esmerich'sche Verbanblehre, Jäger'sche Neuralanalyse und insbesondere die jetzt so viel Aufsehen erregenden Dr. Schüpfer'schen Mittel. Die zahlreichen und guten Illustrationen erhöhen den Werth des Buches.

Erster Preis.

Gold-Block 3 1/2 Pfund in reinem Golde.

Briefmarken aller Länder werden angenommen.

Gew. 40,000 Mark

Gold- & Silber-Lotterie, Frankfurt a. M.

erlaubt in der ganzen preuss. Monarchie 1135 Gewinne, bestehend in Gegenständen von Gold und Silber. Ziehung am 31. August d. J. Loose à M. 2. — Pläne und Listen gratis bei

Wm. Rausch, General-Debit, Frankfurt a. M.

und in **F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.**

Zweiter Preis.

Colossal-Pokal mit Gold- & Silber-Münzen. Werth 4000—5000 M.

Für Franco-Zusendung von Loosen und Listen beliebe man 20 Pfg. beizufügen.

Zwangs-Bersteigerung.

Donnerstag den 2. August cr. Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Hofe Mittelstraße 153 hiersehlst 1 Parthie Kacheln zu ca. 11 Zimmern-Defen, 22 Säcke Gyps und 10 Centner Drathnägel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Silgradt, Gerichtsvollzieher.



Sd. „Stadt Stolp“

Kapt. Moritz ladet von **Stettin nach Stolpmünde** am 31. Juli und 1. August cr. in **Stolpmünde nach Königsberg i/Pr.**

am 2. August cr. Güter-Anmeldungen erbitten **Stenzel & Co., Stettin, F. W. Kypke, Stolpmünde, Emil Freundlich, Stolp.**

Tapeten neueste Muster, unglaublich wunderbar billig; Musterkarten versenden wir auf Wunsch franco und umsonst, aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an Privatleute, da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnete schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Offerte guten **Futterhafer** pr. 50 Pfund 3 M. 50 Pfennig. **G. Engel, Wollweberstraße 239.**

240 HEFTE-ODER 16 BÄNDE. NEUE (13.) UMGARBEITETE ILLUSTRIRTE AUFLAGE. **Conversations-Lexikon** Mit Abbildungen und Karten. Preis à Heft 50 Pf. **Brockhaus's** VIERHUNDERT TAFELN. JEDER BAND GEB. IN LEINWAND O. W. HALBFRANZ 9 1/2 M.

Wir wünschen in Rummelsburg einen Lokalbericht-erstatte zu engagieren und er-bitten Meldungen. **Redaction der „Stolper Post.“**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird vom 1. October cr. ab verlangt. **Kl.-Auderstraße 16 part.**

Loose zur Grabower Kirchbau-Lotterie

à 50 Pfg. Ziehung am 1. October cr. sind zu haben in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Des Sängers Lieblinge.

- Sammlung der schönsten Lieder berühmter Componisten für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte. **Bd. 3** enthält folgende Lieder: No. 1. Fr. Abt. Op. 310 No. 1. Dort hinter jenem Fensterlein. — 80
- 2. Herm. Berens. Op. 96 No. 2. O komm und bleib bei mir. Süß ist dem Glück im Schoos. 1 —
- 3. Victor Beyer. Op. 6 No. 2. Nur einmal möcht ich dir noch sagen. 1 —
- 4. W. Gröschel. Op. 1 No. 2. Die allerschönsten Sterne. Auf den dunkelblauen Wellen. 1 —
- 5. Ferd. Gumbert. Op. 50 No. 3. Liebestöne. Stumm ist der Schmerz und stumm das Hassen. — 60
- 6. Carl Haeser. Op. 7 No. 1. Ständchen. Schlummre Liebchen, well's auf Erlepe. — 60
- 7. H. Hirschfeld. Op. 2 No. 1. Das Zigeunerkind. Es glänzet der Frühling. — 50
- 8. Louis Liebc. Op. 61 No. 2. Wie ist das nur gekommen? Ach Gott, wie hat es sich gepend't. — 50
- 9. Franz Liszt. Du bist wie eine Blume. — 50
- 10. H. Marschner. Op. 184 No. 4. Trennung. O du lieber Schatz, wir müssen scheiden. 1 —
- 11. Ludw. Stark. Op. 67 No. 1. Morgenstille. Der Himmel ist klar und die Luft so rein. — 75
- 12. H. Weidt. Op. 36. Wie schön bist du. Wie gerne dir zu Füßen. 1 —

Diese 12 Nummern zusammen in einem Bando nur **1 Mk. 50 Pfg.** Es bietet diese Sammlung, gleich den bereits früher erschienenen 2 Bänden, ein ganzes Füllhorn lieblicher Gaben, sie enthält kurz und gut „Des Sängers Lieblinge“ — die besten Früchte berühmter Tonkünstler. Gegen Einsendung von **M. 1. 50 P.** versende diesen Band franco und lege eine Probenummer der „Neuen Musikzeitung“ gratis bei. **P. J. Tonger's Verlag Köln a/Rhein.**

Das **Möbel-Magazin** von **S. LEWIN,** Neuthor- u. Wollweberstr.-Ecke, empfiehlt sein, zur bevorstehenden Saison sehr reichhaltig ausgestattetes Lager u. A. eine höchst elegante schwarze komplette Zimmereinrichtung, zu sehr billigen Preisen. In ganz einfachen sicheren u. birkenen Möbeln zc. halte stets große Auswahl.

empfehlen wir, zur bevorstehenden Saison sehr reichhaltig ausgestattetes Lager u. A. eine höchst elegante schwarze komplette Zimmereinrichtung, zu sehr billigen Preisen. In ganz einfachen sicheren u. birkenen Möbeln zc. halte stets große Auswahl.

Preussische Lebens-Versicherungs-Actiengesellschaft zu Berlin.

Eltern, Vormünder, u. s. w. erlaube ich mir auf eine Versicherungs-species, die unter dem Namen

Aussteuer-Versicherung

bei obiger, von mir vertretener Gesellschaft besteht, ganz besonders aufmerksam zu machen. Die Aussteuer-Versicherung hat den Zweck, Eltern, Vormünder, Pächter u. s. w. Gelegenheit zu bieten, mittelst jährlicher Einzahlungen, oder mittelst einmaliger Eingabe eines größeren Betrages, Kindern ein bestimmtes Kapital bei Erreichung desjenigen Lebensalters zu sichern, an welchem der Jüngling zur practischen Ausübung seines erwählten Berufes, oder das Mädchen als Morgengabe bei ihrer Verheirathung einer größeren Summe Geldes bedürfen.

Unterabtheilungen dieser Versicherung sind:

1. Die gewöhnliche Kinderversicherung.
2. Die Kinderversicherung mit Prämienrückgewähr. Im Falle des vor dem Fälligkeitstage des Kapitals eingetretenen Todes des Kindes werden die eingezahlten Prämien zum Fälligkeitstage des Kapitals zurückerstattet.
3. Die Kinderversicherung mit sofortiger Prämienrückgewähr im Ablebensfalle. Im Falle des Todes werden die eingezahlten Prämien sofort nach dem Tode zurückerstattet.
4. Rückbare Aussteuer-Versicherung mit Rückgewähr der Prämien mit Zinsen, auch im Ablebensfalle.
5. Aussteuer-Versicherung mit Prämienzahlung bis zum Fälligkeitstermine des Kapitals resp. früheren Tode des Versicherungsnehmers.

Wenn der Versicherungsnehmer (Vater etc.) während der Versicherungsdauer stirbt, hört jede weitere Prämienzahlung auf und das versicherte Kapital wird trotzdem dem versicherten Kinde zum Fälligkeitstermine voll ausbezahlt.

Zu jeder ferneren Auskunft bin ich stets gern bereit.

Max Feige, Wollweberstr. 254.

Juch-Ausstellung Augsburg.

Unsere neue Collection für die Saison ist nun vollständig complet und versenden wir Muster nach allen Gegenden wie bisher franco; Waarensendungen geschehen ebenfalls franco. Wir empfehlen speziel engl. Waterproff, Union Cloth, englische Diagonals, englische Cheviots zu Darn-Regenmänteln und Frühjahrs-Herrenpaletots geeignet 120 bis 130 Ctm. breit M. 1, M. 2,25, M. 3, M. 3,50, M. 4,50, M. 6,50 und M. 8,50 per Meter. Englisch Gladstone in den allernuesten Dessins zu seinen egalen Sommeranzügen 138 Ctm. breit M. 5,50 per Meter. Wettermäntel und Kaisermäntel-Stoffe in den besten Qualitäten wasserdichter Saare 130 bis 140 Ctm. breit M. 6,50 bis M. 7 per Meter. Schwere Landtuche sog. Capazirische für Feuerwehren, Forstleute und Turnvereine, Tuche für Postbeamte, Uniform Epaisier-Entrée- und Billardtuche 118 bis 180 Ctm. breit von M. 2,80 bis 16,50 per Meter. Schwarze Tuche, Satin, Croisé, Deluifre, Tricot 118 bis 140 Ctm. breit M. 2,80 bis M. 21 per Meter. Granit, Kammgarne, Cheviots, gezwirnte Buxkins, moderne Anzüge 130 bis 140 Ctm. breit von M. 3,50, 4, 5, 6, 7,50 bis 12 M. per Meter. Schwarz seine Sommer-Hodstoffe feinsten Gutes 120 bis 136 Ctm. breit M. 3,50 bis M. 8 per Meter. Englisch Leder M. 1,70 bis M. 3,50 per Meter.

Luchausstellung Augsburg.

Wimpfheimer & Cie.

Das Wunderbuch

enthaltend die Geheimnisse früherer Zeiten, als Formeln der Rabala des 6. und 7. Buch Moses, magische Kraft und Signatur der Erdgewächse und Kräuter, Bepflanzung der Krankheiten in Thiere und Bäume, Glücksräthen auf die in der Erde verborgenen Metalle, die Lotterierabala, Geheimnisse aus der Nigromantie, das Auffinden von Wasserquellen und Metallen mittelst der Wünschelruthe, Stein der Weisen und andere merkwürdige Geheimnisse aus handschriftlichen Klosterbüchern, enthält auch das vollständige Siebenmal versegelte Buch. Zu beziehen für 5 M. von **H. Jacobs Buchhandlung** in Magdeburg.

Dampfer Arthur

Capitain **R. Totto.** Von **Stettin nach Stolpmünde** den 1. August a. cr.

G. Rbt. Meyer jr., Stalp, Rud. Christ. Gribel, Stettin.

I auch **2 Knaben** mos. welche die hiesige Schule besuchen wollten, finden bei guter Aussicht Aufnahme, von sogleich oder 1. October. Wo, zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Einige anständige **Mädchen**

finden sofort Beschäftigung in **F. W. Feige's Buchdruckerei.**

Eine Kellerrwohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör ist sofort oder zum 1. October zu vermieten. Holzthorstraße 53.

Zu erfragen: **F. Meder, Paradiesstraße 306.**

Die Belle-Etage in meinem Hause Kl. Auderstr. No. 9 nebst Pferdestall, Wagenremise und Gartenbenutzung ist zu vermieten. Näheres Neuthorstr. 261.

Wwe. Karnik.

1 herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör und 1 kleinerer Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör, auf Wunsch mit Garten, sofort zu vermieten.

H. Liebleh, Hospitalstr.

Stolper Marktpreise

vom 28. Juli 1883	54-er Weizen	Wochenschnitt
Weizen, gut	100 M. 18 50	18 30
• mittel	18 30	18 10
• gering	18 10	17 90
Reggen, gut	13 60	13 60
• mittel	13 60	13 40
• gering	13 40	13 20
Gerste, gut	13 40	13 20
• mittel	13 20	13 00
• gering	13 00	12 80
Hafer, gut	14 80	14 60
• mittel	14 60	14 40
• gering	14 40	14 20
Erbfen, gelbe z. Kochen	19	18 50
Speisebohnen, weiße	—	—
Pinsofen	6 80	6
Richtstroh	3 20	2 70
Krummstroh	—	—
Heu	4 20	2 90
Rindfleisch, d. Reule, 1 M.	1	90
• Bauchfleisch	90	80
Schweinefleisch	1	90
Kalbsteisch	60	50
Hammelfleisch	90	80
Speck, geräuch.,	2	1 80
Ehbutter	2	1 80
Eier	80 Stück	2 10

Wasserstand der Stolpe

an der Präsidentenbrücke: 30. Juli. Wasserstand Meter 1,26. In Stolpmünde: 29. Juli. Wasserstand im Hafen 4,2 Meter. Wasserstand im Seggatz 4,7 Meter bei mittlerem Wasserstande.

Täglicher Kalender 1883.

Remand b. 4. Sept 4 M. 25 M. 90 M. 11 M. 12 M. 13 M. 14 M. 15 M. 16 M. 17 M. 18 M. 19 M. 20 M. 21 M. 22 M. 23 M. 24 M. 25 M. 26 M. 27 M. 28 M. 29 M. 30 M.	Samstag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
1	2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31	

Gold- und Papiergeld

vom 28. Juli.	
Ducaten p. St.	—
Sovereigns	20,42 G.
20-Frcs. Stücke	16,26 B.
Fränk. Bankn.	81,20 Bz.
Österr. Bankn.	171,16 Bz.
Russ. Note 100 R.	201,10 Bz.

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4% für Lombard 5%.